



„LAGIS“ ist nach dem Relaunch in unterschiedliche Module unterteilt. FOTOS: MANFRED HITZEROTH

Leichter Online-Zugang zu Hessens Geschichte

Das Landesgeschichtliche Informationssystem (LAGIS) präsentiert sich in modernem Gewand

VON MANFRED HITZEROTH

MARBURG. Wissenschaftlich gesicherte Fakten rund um die hessische Landesgeschichte stellt das Landesgeschichtliche Informationssystem seit dem Jahr 2005 bereit. 20 Jahre später hat das unter dem „LAGIS“ bekannte Landesportal einen Relaunch erfahren. Ein moderneres Design und leichtere Zugangswege zu den in 30 Modulen unterteilten rund zwei Millionen Informationseinheiten: Das sind die wichtigsten Neuerungen.

Vor allem sollten noch effizientere und zielführendere Recherchen gewährleistet werden, erläutert Stefan Aumann vom Team des Hessischen Instituts für Landesgeschichte (HIL) mit Sitz in Marburg, der Projektleiter des Relaunchs. Über die gezielte Eingabe von Suchbegriffen sollen Einträge schneller auffindbar werden. „Orte“, „Personen“, „Quellen und Materialien“, „Hessen nach 1800“, „Flurnamen“ oder „Jüdische Geschichte“: Das sind Oberthemen, die in weitere Untergruppen unterteilt werden.

Das Motto des neuen „LAGIS“-Portals, das seit Anfang dieses Jahres offiziell online ist, lautet „Hessische Geschichte entdecken und erforschen“. Geboten werden Infos und Materialien zur Geschichte und

Landeskunde Hessens von seinen Anfängen bis in die jüngste Vergangenheit. Es sollen Zugänge zu gesichertem historischem Wissen geboten werden, die auch Auskunft über das Werden des modernen Gemeinwesens in Hessen bieten.

Werkzeuge für Wissenschaft, Schulen und Bürger

Sowohl für an der Erforschung der Geschichte ihres Heimatortes interessierte Laien als auch als Zusatzmaterial für den Geschichtsunterricht in den Schulen bieten sich die Informationen zu Orts- und Personengeschichte sowie Kartenmaterial und eine Vielfalt von 160.000 Bildern aus der hessischen Geschichte an. Doch „LAGIS“ bietet gleichzeitig auch leistungsstarke Werkzeuge für wissenschaftliche Untersuchungen landes- und regionalgeschichtlicher Fragestellungen.

Komplett neu ist beispielsweise das Modul „LAGIS in der Schule“, für das Dr. Lutz Vogel verantwortlich ist. Es soll über den Geschichtsunterricht an den Schulen hinaus zusätzliche Materialien bieten. Abgedeckt werden davon Themen der Zeitgeschichte aus dem 19. und 20. Jahrhundert, die auch zum hessischen Abitur-Prüfungsfach zählen. So sind rund um das Thema „Revolution

1848/49“ 73 Ereignisse aus 31 hessischen Orten aufbereitet. Neben kurzen historischen Abrissen sind alle diese Einträge jeweils mit transkribierten historischen Quellen versehen. Auch bei Themen wie „Kolonialisierung“, „Kaiserreich“ und bald auch „Weimarer Republik“ geht es jeweils darum, große historische Ereignisse in ihrer Auswirkung vor Ort zu behandeln. Dabei wird jeweils möglichst ganz Hessen in den Blick genommen.

Ein bereits bewährtes Tool ist das Historische Ortslexikon mit mehr als 13.000 Ortsartikeln. In diesem Online-Nachschlagewerk finden sich grundlegende geschichtliche Basisinformationen aus hessischen Städten und Gemeinden: von der Ersterwähnung und Namensgebung über entscheidende historische Daten bis hin zu den wichtigsten Fakten aus Kirchen-, Kultur-, Rechts- und Wirtschaftsgeschichte.

Infos sind Quellen für Wikipedia-Einträge

„Für viele der Orte sind unsere Informationen aus dem Ortslexikon auch eine wichtige Quelle für die Wikipedia-Einträge, weil sie aus historisch gesichertem Wissen bestehen“, erklärt Lutz Vogel. Das gilt prinzipiell auch für die Hessische Biogra-

phie, ein ebenso über „LAGIS“ abrufbares Personenlexikon zur hessischen Geschichte. Darin befinden sich biographische Basisdaten über die Lebenswege von Zehntausenden für Hessen bedeutsamen, aber bereits verstorbenen Personen, die aus Hessen stammen oder dort gewirkt haben.

Zudem sind über eine Weiterverknüpfung mit dem auch vom HIL entwickelten Portal Hessische Parlamentarismusgeschichte auch die Biographie-Daten aller bisherigen 5.000 Landtagsabgeordneten verfügbar, worunter ausnahmsweise auch die Biographien der noch lebenden Abgeordneten fallen.

Neu ist auch, dass die Auswanderungsziele von hessischen Auswanderern, die namentlich in der Datenbank „Hessische Auswanderer“ verzeichnet sind, über Visualisierungen in einer Weltkarte schnell abrufbar sind.

Wie verlief die Siedlungsentwicklung hessischer Städte? Über interaktive Kartenanwendungen von historischen Ortskarten in den Modulen „Urkataster Plus“ und „Topographische Karten“ sowie den „Hessischen Städteatlas“ lässt sich das mit 7. 500 georeferenzierten Kartenblättern anhand des Vergleichs detailliert nachvollziehen.

So liegen alleine für die Stadt Marburg insgesamt 130 Karten vor. Beantwortet werden können Fragen zum Wachstum von Städten im 19. und 20. Jahrhundert.

Der offizielle Kick-off-Termin für das „LAGIS“-Portal ist am Donnerstag, 22. Januar. Dann stellen ab 18 Uhr im Landgrafensaal des Marburger Staatsarchivs Stefan Aumann, Niklas Alt, Dr. Lutz Vogel und Professor Ulrich Ritzerfeld das neue Design des Landesgeschichtlichen Informationssystems vor. Der Schwerpunkt soll auf der Präsentation von Daten und Fakten zum Marburger Raum liegen.



Das Team hinter dem "LAGIS"-Relaunch: Dr. Stefan Aumann (von links), Dr. Lutz Vogel und Niklas Alt.

• **Abrufbar** ist das neugestaltete Landes-Portal unter: lagis.hessen.de